

wichtigen Anziehungspunkt der kulturhistorischen Abteilung der internationalen Presseausstellung in Köln, 1929 und 1930 befand sie sich auf der ibero-amerikanischen Weltausstellung in Sevilla, wo sie die höchste erteilte Auszeichnung, den Gran Premio mit der großen Goldmedaille errang; außerdem wurde jedem der beiden Bearbeiter, Dr. Ruppel und Gustav Mori, die die Werkstatt in Sevilla gemeinsam eingerichtet hatten, die große Goldmedaille auch persönlich zuerkannt. 1933 und 1934 wurde die Gutenberg-Werkstatt auf der Weltausstellung in Chicago über vier Millionen Menschen im Betriebe gezeigt. Auf der Deutschlandausstellung 1936 in Berlin arbeitete die Gutenbergpresse vor vielen Tausenden, denen sie gar nicht genug Andenken drucken konnte. Im Jahre 1940 wird die Gutenberg-Werkstatt den Mittelpunkt des im Ausbau befindlichen Gutenberg-Museums in Mainz bilden.

Der Verbandkasten im Betrieb

Was er enthalten muß und kostet!

Das A und O der ersten Hilfe im Betriebe ist zweckmäßig und einwandfreies Verbandzeug. Die Berufsgenossenschaft für den Einzelhandel verpflichtet deshalb jeden versicherten Unternehmer durch die (gelben) Unfallverhütungsvorschriften, in seinem Betriebe das notwendige Verbandzeug an leicht erreichbarer auffälliger Stelle vorrätig zu halten, es rechtzeitig zu ergänzen und sachgemäß — besonders gegen Verunreinigungen geschützt — in einem Verbandkasten oder Verbandschrank aufzubewahren. Der Kasten muß der Obhut eines hierfür geeigneten Gefolgsmannes (Betriebsbelfer) anvertraut sein, der für Herausgabe und Ergänzung des Verbandzeuges verantwortlich ist. Natürlich darf der Verbandkasten nicht verschlossen werden, damit man ihn auch bei Abwesenheit des Beauftragten benutzen kann.

Was soll der Verbandkasten mindestens enthalten?

1. Keimfreie Einzelverbände nach Art und Größe des Peeresverbandpäckchens für größere, starkblutende Wunden,
2. Pflasterverbände (fertige elastische Pflasterverbände mit Mullkissen) für oberflächliche Wunden, wie Schnitte, Risse, Schrammen, Abschürfungen und Druckblasen,
3. Lederfingerlinge für den Schutz dieser Verbände,
4. wenigstens 1 Brandbinde (sie wird wie jede andere Binde aufgelegt und kann durch Überlegen einer Mullbinde geschützt werden),
5. in Betrieben, wo man damit rechnen muß, daß bei Verletzungen Fremdkörper oder besonders bösartige Krankheitserreger in die Wunde geraten, empfiehlt sich das Vorrätighalten einer Jodampulle (keine Jodflasche). — Jod wird zur Desinfektion um die Wunde herum gestrichen. In die Wunde selbst darf es nicht hineingebracht werden. (Grundsatz: Außer den zulässigen keimfreien Verbänden nichts an die Wunde heranzubringen, Wunde nicht auswaschen!)

Was darf der Verbandkasten nicht enthalten?

1. Blutstillende Watte (Eisenchloridwatte); sie verklebt die Wunde und schließt somit Fremdkörper und Krankheitserreger ein,
2. Gummiverbände und Gummifingerlinge; durch ihre abschnürende Wirkung behindern sie den Blutkreislauf und damit die Zuführung der Aufbau- und Abwehrstoffe zur Wunde,
3. flüssiges Pflaster und sogen. Englisches Pflaster wegen nicht verbürgter Keimfreiheit,
4. Jod in Flaschen mit Kork- oder Gummistopfen; Jod zerstört beides, sodaß das Lösungsmittel (Alkohol) an der Luft verdunsten kann. Die dann zu starke Lösung wirkt gewebsschädigend.

Was kostet ein Verbandkasten?

Der »Kleinverbandkasten nach Vorschrift der Berufsgenossenschaft für den Einzelhandel« entspricht den Mindestforderungen für kleine Betriebe mit regelmäßig nicht mehr als drei Beschäftigten. Er ist im Fachgeschäft schon für etwa RM 1.50 zu haben. Für andere Betriebe kommt je nach Art und Umfang des Unternehmens der sogen. »Kleine Verbandkasten« für ungefähr RM 7.— oder der »Große Verbandkasten« für etwa RM 25.— in Betracht. Diese beiden reichhaltigen Verbandkästen entsprechen nur dann den Vorschriften, wenn sie die Bezeichnung »Einheitsverbandkasten des Verbandes der Deutschen gewerblichen Berufsgenossenschaften« tragen. Ein Merkblatt der Berufsgenossenschaft für den Einzelhandel (Berlin RM 7, Neue Wilhelmstraße 2) zählt den

Inhalt der genannten Kästen im einzelnen auf; über den vorgeschriebenen Einheitsverbandkasten für Kraftfahrzeuge unterrichtet ein besonderes Merkblatt.

Aus gutem Grund beauftragt der Gesetzgeber die Berufsgenossenschaften damit, in den Betrieben für eine wirksame und schnelle erste Nothilfe bei Verletzungen noch vor dem Eingreifen des Arztes zu sorgen, ist sie doch nach wissenschaftlichen Erkenntnissen für einen guten Heilverlauf meist ausschlaggebend. Besonders wichtig wird sie durch die Erfahrungstatsache, daß auch gerade kleine Wunden, wie sie ja im Einzelhandel häufiger vorkommen, bei Vernachlässigung vielfach zu schweren Blutvergiftungen führen. Das Fehlen des Verbandkastens muß deshalb den Betriebsführern in jedem Falle als Sorglosigkeit und grober Verstoß gegen die Sorgfaltspflicht zur Last gelegt werden.

Weihnachtskataloge

Die Schriftleitung des Börsenblattes wäre für Überlassung der diesjährigen Weihnachtskataloge in je einem Stück dankbar.

Leipziger Frühjahrsmesse 1938 vom 6. bis 14. März

Die Leipziger Frühjahrsmesse 1938 wird in der Zeit vom 6. bis 14. März abgehalten. Die Mustermesse dauert vom 6. bis 11. März. Einzelne Spezialmessen werden bereits am 10. März geschlossen. Die Große Technische Messe und Baumesse ist vom 6. bis 14. März geöffnet. Die Messe für Photo, Optik, Kino und die Bugra-Maschinen-Messe werden bereits am 11. März geschlossen.

„Es hat alles sein Gutes“

Unter diesem Motto bringt der Leipziger Sender am Freitag, dem 17. Dezember um 20 Uhr einen »tröstlichen bunten Abend in fünf Szenen mit Versen und Musik« von dem Münchner Verleger Dr. Ernst Heimeran, der auch die Haupt-Sprechrolle selbst übernimmt. Zugrunde liegen der Folge, in völlig freier, dialogischer Verwendung, die Heimeranschen Verlagswerke: Echter hundertjähriger Kalender, Spielbuch für Erwachsene, Namenbüchlein, Anstandsbuch für Anständige, Ernstgemeint, Vierhändig. Die im letztgenannten Werk erstveröffentlichte erste vierhändige Sonate Mozarts kommt bei dieser Gelegenheit zur Erstaufführung. — Es dürfte wohl ein Kuriosum darstellen, daß in ein und derselben Person die Eigenschaften eines Funkredaktors, Funkschriftstellers, Buchautors und Buchverlegers vereinigt sind. Die auf Anregung des Leipziger Senders entstandene Folge wird in der gleichen Besetzung vom Deutschlandsender und in eigener Besetzung vom Münchner Sender wiederholt.

Berkehrsnachrichten

Erleichterungen beim Postversand von Rechnungen

Künftig können Rechnungen an Dritte als Geschäftspapiere versandt werden, wenn die schriftlichen Angaben nicht über den bei Rechnungen üblichen Inhalt hinausgehen und nur den Gegenstand der Rechnung betreffen. Die einschränkende Vorschrift, daß es sich hierbei um Rechnungen aus früherer Zeit handeln muß, bei denen zwischen dem Datum der Rechnung und dem Versandtage ein Zeitraum von mindestens sieben Tagen liegt, ist aufgehoben worden.

Personalnachrichten

Todesnachrichten aus Wissenschaft, Literatur und Kunst

In Prag starb im Alter von 69 Jahren der Slawist Prof. Dr. Jaroslav Bidlo; in München im Alter von 58 Jahren der Pädagoge Prof. Dr. Aloys Fischer; in Aachen im 80. Jahre der Mineraloge Prof. Dr. Friedrich Glockmann; in Berlin im 87. Jahre Geh. Sanitätsrat Obergeneralarzt d. L. Prof. Dr. Werner Körte; in Berlin im Alter von 70 Jahren der frühere Direktor der Chirurgischen Klinik zu München Geh. Med.-Rat Prof. Dr. Erich Leger; in Berlin im Alter von 76 Jahren der frühere Leiter des Wolffbüros Direktor Dr. jur. Heinrich Mantler; in Athen im Alter von 71 Jahren der Schriftsteller Pavlos Nirwanas; in Jena im 76. Jahre der Vererbungsforscher Prof. Dr. Ludwig Plate; in Stuttgart im 77. Jahre der emer. Dozent an der Techn. Hochschule Prof. Dr. Max Reihlen; bei Seddin durch Unglücksfall im Alter von 68 Jahren der Geologe Prof. Dr. Hans Scupin; in Graz im 55. Jahre der Chirurg Prof. Dr. Peter Walzl-Wiesentreu; in Allenstein im Alter von 54 Jahren der Maschinenschriftsteller Max Borgiscki, Ehrenbürger der Königsberger Universität.

Hauptschriftleiter: Dr. Hellmuth Langenbuecher, Schöenberg. — Stellvertreter des Hauptchriftleiters: Franz Wagner, Leipzig. — Verantw. Anzeigenleiter: Walter Herfurth, Leipzig. — Verlag: Verlag des Börsenvereins der Deutschen Buchhändler zu Leipzig. — Anschrift der Schriftleitung und Expedition: Leipzig C 1, Gerichtsweg 26, Postfach 274/75. — Druck: Ernst Hedrich Nachf., Leipzig C 1, Hospitalstraße 11a-13. — DM. 8050/XI. Davon 6415 durchschnittlich mit Angebotene und Gesuchte Bücher. — Zur Zeit ist Preisliste Nr. 8 gültig!